Martinshorn

Mitteilungsblatt der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahrgang 25 Ausgabe 2 01.10.2014

Themen in dieser Ausgabe:

- Imagekampagne Teil 1
- Grundlehrgang in Bad Camberg
- Adventskonzert Villmar
- FF Obertiefenbach bei ZDF-Gameshow
- Musiplantschen des BLO Villmar
- Internet-Auftritt Kirberg
- Imagekampagne Teil 2
- Oktoberfest Villmar
- Ansichtssache
- Ferienspiele Merenberg
- 80 Jahre FF Dietenhausen
- KatS-Löschzug Bad Camberg unterwegs
- 242 km Lahn-Tour
- Dialogtraining
- Kinderfeuerwehr Obertiefenbach übernachtet
- 24-Stunden Dienst der JF Weinbach
- Imagekampagne Teil 3
- Sommerfest Merenberg
- Partner der Feuerwehr in Berlin ausgezeichnet
- 8. Weinfest der FF Obertiefenbach
- 24-Stundenübung der JF Werschau
- 40 Jahre JF Heringen
- Stadtjugendfeuerwehr-Zeltlager Limburg
- Lebendiges Puppenspiel
- Besuch der Franzosen
- KA Manfred Mroß verabschiedet
- KJF-Zeltlager in Thalheim
- Termine

Imagekampagne der Feuerwehren - Teil 1

TOLL, FANTASTISCH, KLASSE, EINMALIG .... Man findet kaum Worte, um das auszudrücken, was in der Aktionswoche und natürlich auch davor bei den vielen Vorbereitungen gemacht wurde! Und das alles ehrenamtlich und zusätzlich zur normalen Feuerwehrarbeit.

Wie kam es dazu?

Innenminister Boris Rhein stellte am 20.06.2013 gemeinsam mit Landesfeuerwehrpräsident Ralf Ackermann die neue Imagekampagne zur Mitgliederwerbung für Freiwillige Feuerwehren in Hessen unter dem Motto „Alle brauchen die Feuerwehr – die Feuerwehr braucht Dich!“ vor. Hierfür wurden Werbematerialien erstellt und im Herbst an die Landkreise und Kreisfeuerwehrverbände zur Verteilung an die Feuerwehren übersandt.

Schnell war man sich bei Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e. V. (KFV) einig, dass die Verteilung von Werbematerialien nach dem "Gießkannenprinzip" keinen Sinn macht. Daher traf man sich am 18. November 2013 in einem kleinen Kreis, um zu überlegen, wie bei uns mit den Werbemitteln umgegangen werden soll. Es entstand die Idee, dass etwas Neuartiges entwickelt und angeboten werden muss. Damals ahnten die Beteiligten nicht, was daraus entstehen würde.

Um die Feuerwehren vor Ort zu beteiligen, wurde am 11.02.2014 im Feuerwehrhaus Merenberg ein erster Workshop zur Bildung eines Projektteams durchgeführt. Hieran konnten ab sofort all die Feuerwehren teilnehmen, die in irgendeiner Form an der gemeinsamen Imagekampagne teilnehmen bzw. davon profitieren wollten. Es herrschte eine kreative Stimmung und unzählige Ideen wurden zusammengetragen. Es kristallisierte sich heraus, dass die Verteilung von Flyern oder das Aufhängen von Plakaten allein, ohne die direkte Ansprache der Mitbürgerinnen und Mitbürger, keinen Sinn macht. In weiteren vier Workshops wurden daher Werbematerialien und Aktionen erstellt, geplant und abgestimmt.

Die Hautarbeit bei der Erstellung sollten die Fachbereiche (FB) und Arbeitskreise (AK) des KFV leisten, damit sich die Feuerwehren auf die Aktionen vor Ort konzentrieren konnten. So wurden die anstehenden Aufgaben innerhalb des KFV sinnvoll verteilt. Zudem legte man fest, dass eine konzertierte Aktion innerhalb einer kreisweiten Aktionswoche sinnvoll wäre. Hierfür wurde der Zeitraum zwischen dem 18. und 28. September 2014 festgelegt.

Ziele

Vordergründig soll es bei der Aktion um den Zuwachs an Mitgliedern gehen, egal ob für die Einsatzabteilung, die Kinder– oder Jugendfeuerwehr, die Musikgruppe oder für den Förderverein. Dabei sollen die unterschiedlichen Abteilungen der Feuerwehren erläutert werden. Zudem soll auch darauf hingewiesen werden, dass es im Landkreis nur Freiwillige Feuerwehren und keine Berufsfeuerwehren gibt und so alles ehrenamtlich gemacht wird. Klar soll herausgestellt werden, dass JEDER, der geistig und körperlich in der Lage und Willens ist, auch aktiv in der Feuerwehr mitmachen kann.

Dialogtraining

Schon sehr früh stand die Frage im Raum: Wo komme ich in Kontakt mit Menschen und wie kann ich sie ansprechen, damit ein gutes Gespräch daraus wird? Diese Anforderung wurde sehr ernst genommen und es offen darüber diskutiert und Gesprächsleitfäden wurden im AK ÖA des KFV entwickelt. Das Dialogtraining war geboren! Allerdings konnte man auf keinerlei Erfah-

KFV-Dialogtraining in Bad-Camberg-Erbach

rungen aus anderen Feuerwehrverbänden zurückgreifen. Es gibt offenbar bundesweit noch keine derartige Idee. Also bildete sich unter Leitung von Roland Schmidt vom FB Feuerwehrvereine ein sechsköpfiges Trainerteam des KFV (Franz-Josef Sehr, Marc Schäfer, Bernd Rompel, Stephan Heidl und Thomas Schmidt) und entwickelte ein Konzept. Es wurde Pionierarbeit geleistet! Alles musste auf die Bedürfnisse von Feuerwehrleuten abgestimmt sein. Mitte Juli wurden dann die Trainings durchgeführt. In drei Veranstaltungen machten sich über 30 Feuerwehrmänner und -frauen fit für den "Dialog" mit den Bürgern. Alle Werbung nutzt nichts, wenn potenzielle Feuerwehrleute nicht direkt von den Kameradinnen und Kameraden vor Ort beim Gespräch von „Mensch zu Mensch“ zielgerichtet und nachhaltig angesprochen werden (siehe hierzu den Bericht über das Dialogtraining auf Seite 13).

Zu Beginn der Kampagnenwoche gibt Roland Schmidt noch einmal wertvolle Tipps an die geschulten Dialogprofis: „Bevor wir jetzt ausströmen und die Aktionswoche zum Erfolg machen, möchte ich Euch nochmal kurz „einschwören“:

1) Egal ob Schauübung, Messestand oder Getränkeverkauf: Unser oberstes Ziel ist nicht die Unterhaltung, sondern die Gewinnung von Menschen für den Einsatzdienst. Denkt dran!

2) Stellt sicher, dass genügend Aktive für den Dialog mit den Passanten zur Verfügung stehen. Und stellt auch sicher, dass Jeder seine Aufgabe kennt.

3) Ansprache bei stationären Aktionen immer nur durch 1 Feuerwehrmann/frau. Bei Touren durchs Dorf dann gerne zu zweit.

4) Denkt dran: Eltern sind immer über die Kinder zu gewinnen.

5) An den richtigen Stellen den Mund halten und Zuhören.

6) Kein Flaks: Habt etwas zum Schreiben (A6-Block + Kulis) in der Tasche.

7) Nicht jedes Gespräch wird zum Erfolg. Das macht auch nix. Dann bleiben wir trotzdem nett, denn wir müssen bei den Menschen in guter Erinnerung bleiben.

Fazit: Ihr seid bestens vorbereitet, die Zustimmung in der Bevölkerung ist blendend und wir können nur gewinnen. Attacke!“.

Kinotrailer

Zudem hat die Kreisjugendfeuerwehr in Verbindung mit dem Jugendforum unter Leitung von Stephan Heidl **drei Kinotrailer** produziert. Ziel ist es, diese in den heimischen Kinos zu platzieren.

Webseite

In Gemeinschaftsproduktion des AK Öffentlichkeitsarbeit und des FB EDV des KFV wurde eine sogenannte **Internet-„Landing Page“** unter www.steig-ein.info geschaffen, von der aus Interessierte zu weiteren Seiten geführt werden.

Die Seite ging am 12.09.2014 online und wurde bis zum Ende der Aktionswoche am 28.09.2014 fast 2.100 mal aufgerufen, was einer Quote von ca. 130 Aufrufen pro Tag entspricht. Ein QR-Code auf allen Werbemitteln dient als direkter Zugriff auf diese Seite.

Die Seite bleibt selbstverständlich auch weiterhin online und soll Interessierte informieren und ihnen Ansprechpartner vermitteln. Zudem wurde ein Gewinnspiel integriert. Die schönsten und originellsten Fotos von der Bus- oder Bäckertütenwerbung gewinnen eine KFV-Tasse, deren Aufdruck erst erscheint, wenn diese heiß ist!

Diese Imagekampagne-Seite ist auch über andere Domains erreichbar, wie:

- www.alle-brauchen-dich.com
- www.alle-brauchen-dich.de
- www.allebrauchendich.de
- www.alle-brauchen-die-feuerwehr.de
- www.allebrauchendiefeuerwehr.de
- www.die-feuerwehren.de
- www.fire-fighters.de

Facebook

Auch neue Medien, hier die KFV „Community-Seite“ auf Facebook unter LW112, wurden und werden in die Kampagne einbezogen. Florian Lenk, Maurice Kahlheber und Robert Schmidt sorgen dafür, dass die Infos auch über dieses Medium an möglichst viele verteilt werden. Hier wurden unzählige Berichte und Bilder gepostet.

Am 24.07.2014 lagen die „Gefällt mir“-Angaben für die Seite noch bei 500. Dies steigerte sich besonders während der Aktionswoche auf 719 bis zum 28.09.2014. Viele Dinge wurden mit anderen geteilt, so dass die Beitragsreichweite während der Aktionswoche zum Teil auf über 16.000 hochschnellte! So erreichte der erste Imagetrailer der KJF Limburg-Weilburg „Rettung“ über 3.000, der Artikel des WT vom 17.09.2014 „Heute etwas für die Wehren tun“ über 2.800 und die „Fotos von der Eröffnungsveranstaltung“ mehr als 2.200 Klicks.

Eingereicht von Bernd Rompel
KFV Vorstand (Presse-/Öffentlichkeitsarbeit)

Feuerwehr-Grundlehrgang in Bad Camberg
Wochenlehrgang als Alternative

Die Einsatzkräfte der Feuerwehren werden in vielen Schritten und über Jahre hinweg auf ihre umfangreichen Aufgaben ausgebildet. In Lehrgängen erweitern sie ständig ihren Wissensstand.

bereiteten sich auf den Einsatzdienst vor.

Seitens der Kreisausbilder standen Detlev Dietsch und Jürgen Lang bereit. Jürgen Lang hatte sogar eine Woche seines Urlaubs für den Lehrgang zur Verfügung gestellt,

Gruppenfoto der Lehrgangsteilnehmer und Ausbilder.
Die praktischen Übungen waren angesichts der Temperaturen teilweise arg anstrengend.

Die Basis stellt der Truppmann Teil 1 Lehrgang (Grundlehrgang) dar, auf dem die weitere Ausbildung aufgebaut ist. Dieser Lehrgang wird jeweils auf Kreisebene und zumeist an Wochenenden durchgeführt, da an diesen Tagen sowohl die ehrenamtlichen künftigen Einsatzkräfte, als auch die ebenfalls ehrenamtlich tätigen Kreisausbilder zumeist nicht beruflich eingespannt sind.

Allerdings gibt es in wenigen Fällen Ausnahmen von dieser Regel, z. B. bei Beschäftigten im Einzelhandel oder im Schichtdienst. Um auch diesem Personenkreis eine Ausbildung zu ermöglichen, wurde im Bad Camberger Feuerwehrhaus ein einwöchiger Grundlehrgang durchgeführt. Drei Feuerwehrfrauen und 18 Männer

was auch für die Betreuer vor Ort der Bad Camberger Feuerwehr Alexander Rembser, Christian Conin und Benny Schädel, die den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern ein „Rundum-sorglos-Paket“ boten; zutraf. Zu dem Paket gehörte z. B. die Zubereitung des Frühstücks, die Fahrt zum Mittagessen ins Kurhaus, wo die Familie Tomic für alle kochte und immer da zu sein, wenn Fragen auftauchten. Schließlich hat Bad Camberg keine hauptamtlichen Feuerwehrmitarbeiter.

Die Löschfahrzeuge für die Ausbildung stellten die Feuerwehren Erbach und Niederselters.

Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg

Adventskonzert des Villmarer Blasorchesters
läutet die Adventszeit ein

Am Sonntag, den 30. November, um 17:00 Uhr lädt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Villmar erneut zu einem Adventskonzert in die Villmarer Pfarrkirche St. Peter und Paul in Villmar ein.

Dem Anlass entsprechend hat der musikalische Leiter des Orchesters, Michael Steiner, die passende Literatur ausgewählt. Ganz im Einklang auf die bevorstehende Weihnachtszeit werden neben traditionellen Adventsliedern auch Stücke zeitgenössischer Komponisten vorgetragen. Die Zuhörer können die Atmosphäre und den Klang des Feuerwehrorchesters in der Kirche uneingeschränkt auf sich wirken lassen und besinnlich die bevorstehende Adventszeit beginnen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Eingereicht von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar

Feuerwehr Obertiefenbach im Game-show-Fernsehgarten des ZDF dabei

Viele hatten sich beworben, die Feuerwehr Obertiefenbach bekam den Zuschlag! So herrschte große Freude bei der Wehr, als diese eine Zusage zur Teilnahme am ZDF Gameshow Fernsehgarten erhielt. Kurzfristig wurde ein Team, bestehend aus den Kameraden Dirk Tovornik, Daniel Krankenhagen, Gerd Planz, Jan Schütz und Marc Schäfer zum ZDF nach Mainz eingeladen.

Hier hatten die fünf Teilnehmer unter anderem die Möglichkeit, vor und hinter die Kulissen des ZDF Fernsehgartens zu schauen. Man kam mit vielen Stars ins Gespräch, u. a. mit der Moderatorin Andrea Kiewel, dem Moderator des Spiels „Geh aufs Ganze“ Jörg Dräger, dem Moderator des „Glücksrades“ Frederic Meisner, dem Moderator von „Der Preis ist heiß“ Harry Wijnvoord sowie dem Moderator des Spiels „Ruck-Zuck“ Werner Schulze-Erdel. Auch der Sänger „Jürgen Drews“, die Sängerinnen „Lena Valaitis“ und „Aneta“ sowie die „Les Humphries Singers “ und viele weitere Stars waren zu Gast im Gameshow-Fernsehgarten.

In der Live-Sendung spielten die Kameraden der Wehr gegen ein Frauen-Team aus Mainz, der „Müttermafia“. Insgesamt drei Spiel-Runden galt es zu absolvieren. Im entscheidenden und letzten Spiel unterlag das Team der Feuerwehr allerdings äußerst knapp, so dass der Einzug ins Finale (hier ging es um den Gewinn eines Autos) verpasst wurde.

Natürlich ließen es sich die Kameradinnen und Kameraden der Obertiefenbacher Wehr nicht nehmen, ihre fünf „Zocker“ in Mainz anzufeuern. Kurzfristig wurde von der Feuerwehr Obertiefenbach in Zusammenarbeit mit Jürgen Zöller ein Bus organisiert. Die vielen Fans feuerten die fünf Teilnehmer lautstark im Fernsehgarten an.

Nach einem unvergessenen Tag auf dem Lerchenberg in Mainz feierten die Kameradinnen und Kameraden im Feuerwehrhaus in Obertiefenbach weiter.

Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach

Villmarer Feuerwehrorchester stellt sich dem Musiplantschen

Wenn sich in Villmar Menschen mit Musikinstrumenten in die Lahnfluten stürzen, dann könnte es einerseits damit zusammenhängen, dass sie für eine Abkühlung dankbar sind oder eben, dass sie von den österreichischen Freunden - der Handenberger Musikkapelle - zum Musiplantschen 2014 nominiert wurden. Und selbstverständlich ist es eine musikalische Frage der Ehre, dieser Nominierung gerne nachzukommen! Musik überwindet Grenzen und verbindet von Herz zu Herz.

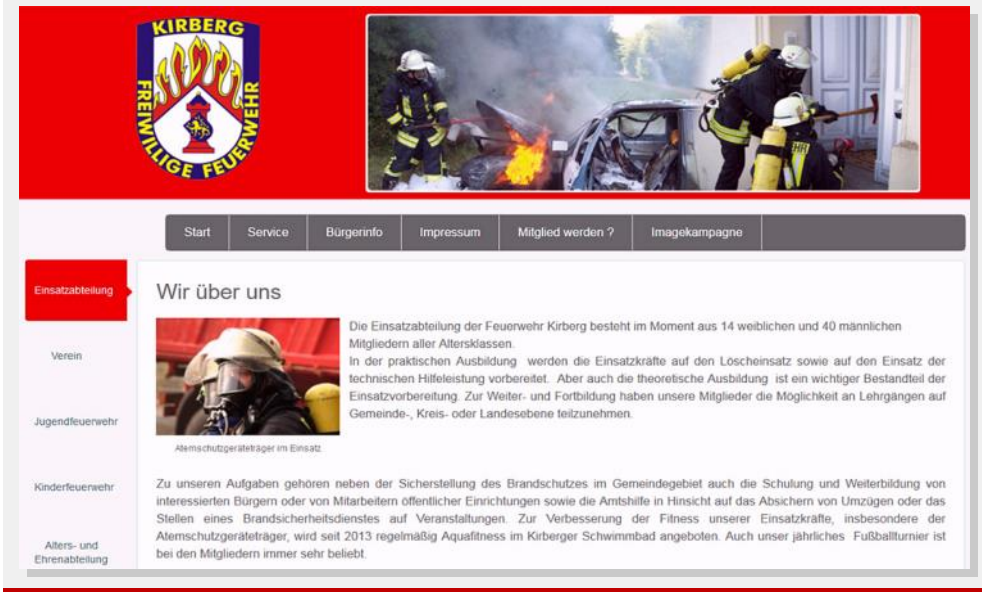
Im Original liest sich das dann so: “Für alle, die von dem neuen Musiker-Trend “Musiplantschen” noch nichts mitbekommen haben: Eine Musikgruppe musiziert im/beim/mit Wasser. Anschließend werden drei befreundete Musikkapellen nominiert, die dann auch drei Tage Zeit haben, ein Video zu drehen und dieses zu veröffentlichen. Wer es nicht schafft, in der vorgegebenen Zeit das Video online zu stellen, hat die Wette verloren und muss eine Grillfeier für den Herausforderer organisieren.“ So sorgte es für einiges Aufsehen, als sich am Freitagabend 11 Musikerinnen und Musiker von der Trommel bis zur Querflöte vorsichtig am Wehr in Villmar entlangtastend zum dort gestrandeten Baum gesellten, um für ein Video zu posieren.

Eingereicht von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar

Feuerwehr Kirberg mit neuem Internet-Auftritt

Seit Ende März ist sie online: Die neue Internetseite der Freiwilligen Feuerwehr Kirberg. Unter www.feuerwehr-kirberg.de erfahren die Besucher hier alles über Einsatzabteilung, Verein, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr und Alters- und Ehrenabteilung. Alle Einsätze werden aktuell dokumentiert. Termine aus den verschiedenen Bereichen können als Kalender auf PC oder Smartphone abonniert werden und natürlich gibt’s alles Wissenswerte zur Freiwilligen Feuerwehr Kirberg und ihrer Geschichte zu lesen. Unter „Bürgerinfo“ finden sich Antworten auf Fragen wie „Was tun im Notfall?“, „Was ist Feuerwehr“ und wie man Bränden vorbeugen kann. Wem das alles gefällt, der kann auch gleich eine Beitrittserklärung ausdrucken.

Die Resonanz auf die Seite der Feuerwehr Kirberg ist groß: Seit April haben über



1500 verschiedene Benutzer auf die Seite zugegriffen - das sind im Schnitt 26 Besuche pro Tag.

Ein häufiges Problem bei Internetauftritten ist die fehlende Aktualität. Hier wurde von Anfang an darauf geachtet, die Pflege der Inhalte auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Ein Arbeitskreis aus zehn Aktiven unter Leitung von Jugendfeuerwehrwartin Kristina Barwig stellt sicher, dass die Seite stets aktuell gehalten wird. Durch die unterschiedlichen Farben und die Logos erkennt der Benutzer gleich, in welchem Bereich der Feuerwehr Kirberg er unterwegs ist. Klar strukturierte Menüs sorgen für eine gute Übersicht.

Eingereicht von Bärbel Leukel
FF Kirberg

Imagekampagne der Feuerwehren - Teil 2

Werbematerialien

Auf einen Teil der Werbematerialien des Innenministeriums und des Landesfeuerwehrverbandes Hessen (LFV) konnte zurückgegriffen werden. Allerdings waren diese nicht in ausreichender Zahl verfügbar. So wurden eigene Materialien entwickelt, wobei das Motto „Alle brauchen die Feuerwehr – die Feuerwehr braucht Dich!“ aufgegriffen wurde. Als Hauptaussage wurde sich auf den Spruch „Steig-ein“ geeinigt, der sich durch die Kampagne ziehen soll. Die in den Workshops erarbeiteten Ideen wurden bewertet und deren Umsetzung versucht.

Im AK Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) des KFV wurde mit Unterstützung des Kameraden Simon Kopta die Broschüre „**STEIG EIN**!“ entworfen. Hierfür wurden u. a. vom Kameraden Peter Göbbels unterstützt, Bilder gemacht und Logos erstellt. Über **20.000** der **Flyer** zum Teil mit individuellen Informationen zu den Feuerwehren im Kreis wurden vom KFV zum Druck in Auftrag gegeben.

Weiterhin wurde vom AK ÖA eine Druck-Vorlage für **Bäckertüten** erstellt, von denen die Bäckereien Simon aus Ellar und Laux aus Villmar auf eigene Kosten über 100.000 Stück drucken

lassen. Diese sollen unter dem Motto „Heiße Sache! Heißer als die Backstube: die Feuerwehr“ Interessierte ansprechen.

Buswerbung

Als „Riesenblickfang“ organisierte Kreisstabführer Walter Geis vom FB Musik die Buswerbung. Vier Busse werden mit Werbebannern beklebt sein und Werbung für die Feuerwehr machen. Beteiligt daran sind die Busunternehmen Schermuly (Mengerskirchen) und Medenbach (Hirschhausen) sowie die Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil, die die Werbeflächen auf den Bussen kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Dank den heimischen Sparkassen konnte die Beklebung für die Busse annährend kostenneutral gestaltet werden. Die große Anzahl der beklebten Busse konnte auch dadurch erzielt werden, weil sich die Nachbar-Feuerwehrverbände Dill und Wetzlar an der Buswerbung beteiligten.

In den Feuerwehren vor Ort wurden weitere **individuelle Infomaterialien, Plakate, Banner und Aufsteller** mit sehr großer Kreativität entwickelt und erstellt. So z. B.:

- Selters/Ts.: „ Es geht um die Wurst“
- Hünfelden: „112 Prozent Einsatz … Feuerwehr Hünfelden … sei mit dabei!“
- Villmar: „Selbstverständlich“ Du und ich. Gemeinsam für den Marktflecken Villmar!“ oder das „Geschlossen“ Transparent vor den Feuerwehrhäusern, welches sicherlich viel Aufmerksamkeit erregt hat.
- Waldbrunn: „Quereinsteiger werden? Es ist ein Versuch wert!“
- Weilburg-Bermbach: „Warum eine Feuerwehr im eigenen Ort?“
- Weilmünster: Voller und leerer Feuerwehrspind mit der Aufschrift „Wir haben den Platz … Wir haben die Ausrüstung … Was uns fehlt bist >>DU<< … Komm und mach mit bei deiner Feuerwehr!“

Auftaktveranstaltung

Um die Aktion zu starten und vorzustellen, wurde am Donnerstag, 18. September 2014, um 19:00 Uhr im Schloss Mengerskirchen eine Auftaktveranstaltung durchgeführt. Über 100 Personen aus Politik, Wirtschaft und Feuerwehren waren gekommen. Als Ehrengäste konnte KFV-Vorsitzender Thomas Schmidt begrüßen: Landrat Manfred Michel, den Brechener Bürgermeister und Kreisvorsitzenden des Hessischen Städte- und Gemeindebundes Werner Schlenz, den Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung, die Bürgermeister Michael Franz (Beselich), Silvia Scheu-Menzer (Hünfelden), Thomas Scholz (Mengerskirchen), Peter Blum (Waldbrunn), Manfred Heep (Weilmünster) sowie den Beigeordneten Volker Weiner (Selters/Ts.) als auch den Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister, den Bundestagsabgeordneten Markus Koob und Vertreter der Sponsoren.

Die Intension, die Werbemittel und die Aktionen der Feuerwehren wurden ausführlich vorgestellt. Auch konnte der erste mit dem „Steig-ein“-Logo versehene Bus der Fa. Medenbach bestaunt werden. Was die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr auszeichnet, stellten Laureen Schneider (Elbtal), Nina Lückel (Laubuseschbach), Corinna Sattler (Obershausen), Matthias Heidl (Laubuseschbach) und Jona Schmitter (Oberselters) vor: Freundschaft, Toleranz, Spaß, Vielfalt und Offenheit.

Als Einstieg hatte der KFV eine kleine Filmszene in der Aufmachung der „Star Wars“-Filme erstellt. Die Teilnehmer lasen aufmerksam den ablaufenden Text mit: *„Wir schreiben das Jahr 2034. Der Urenkel des ehemaligen Frankfurter Branddirektors Achilles hat das Feuerwehrwesen in Deutschland revolutioniert. Seine Erfindung wandelt örtlich begrenzt mit einem elektromagnetischen Impuls den Luftsauerstoff in Stickstoff um, sodass jeder Brand sofort erlischt. Ausgelöst wird dieser Impuls durch eine Drohne, die die Leitstelle des neuen Regierungsbezirkes AtLAHNium zum Brandort entsandt hat.“*

„Zum Glück“, so KFV-Verbandsvorsitzender Thomas Schmidt, „ist dies eine Utopie und so soll es auch bleiben, denn Brandbekämpfung wird auch in Zukunft nicht ohne Menschen stattfinden. Wir brauchen den Menschen in der Feuerwehr. Er ist der Mittelpunkt einer jeden Wehr, er und nicht das Einsatzmittel entscheidet, ob Feuerwehr gut oder schlecht ist.“

Die Arbeit in einer Feuerwehr sei ein wichtiger ehrenamtlicher Beitrag für das Gemeinwohl, bereite viel Spaß und wirke sich auch positiv auf die Entwicklung der Persönlichkeit aus. Mit „Energie im System Feuerwehr“ sei monatelang fieberhaft daran gearbeitet worden, neue Wege zu finden, um Menschen für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren vor Ort zu gewinnen, so Schmidt.

Eingereicht von Bernd Rompel
KFV Vorstand (Presse-/Öffentlichkeitsarbeit)

Oktoberfest des Villmarer Blasorchesters steht bevor

Traditionell laden das Blasorchester und die Freiwillige Feuerwehr Villmar am 3. Oktober ab 11:00 Uhr zu ihrem Oktoberfest ins Feuerwehrhaus ein, wo bei bayerischen Schmankerln und zünftiger Musik gefeiert wird.

Auch in diesem Jahr wird das Fest vom Jugendblasorchester eröffnet, bevor das Feuerwehrorchester ab 12:00 Uhr die Gäste mit bayerischer Musik und aktuellen Wies´n-Hits unterhalten wird. Mit Speisen wie Leberkas, Weißwürstl oder Hax´n, sowie bei einer vollgezapften Maß kommen die Gäste voll auf ihre Kosten und können es sich gut gehen lassen. An diesem Tag dürfen natürlich auch nicht die „Original Lahntal-Oberkrainer“ sowie die Oldieband fehlen, die mit Live-Musik für gute Stimmung sorgen.

Ab 14:00 Uhr gibt es für die Besucherinnen und Besucher nach den deftigen Leckerbissen als süße Nachspeise Kaffee und Kuchen. Auch die kleinen Festbesucher können sich bei verschiedenen Attraktionen, wie beispielsweise der Mal- und Spielecke vergnügen oder ausgelassen auf der Hüpfburg spielen.

Besucher in Dirndl und Lederhosen werden natürlich besonders gerne gesehen. Die Freiwillige Feuerwehr und das Orchester freuen sich auf regen Besuch, ausgelassene Stimmung sowie großen Hunger und Durst.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist wie immer frei.

Eingereicht von Andreas Laux
Blasorchester FF Villmar

Ansichtssache

Das die Modellhäuser in der Brandschutzerziehung der Freiwilligen Feuerwehr Limburg-Linter nicht mehr wegzudenken sind und der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg bereits seit über einem Jahr allen Feuerwehren des Landkreises ebenfalls begehbare Modellhäuser mit Einsatzfahrzeugen für die Brandschutzerziehung bereitstellt, ist allgemein bekannt. Bekannt dürfte auch sein, dass diese Idee ebenfalls durch den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein übernommen und umgesetzt wurde, und das mit Erfolg.

Aber wie dieses (neues) in dem Mitteilungsblatt „FÜÜRWEHR – SNACK“ des KFV Ostholstein – Jahrgang 12/ Ausgabe 7, in der heimischen Mundart kommentiert wurde, dürfte unbekannt sein.

Viel Spaß beim lesen ...

Ansichtssook

Dat gifft jo Schosen, dor kannst af un an denn Kopp schütteln. Tomeist is dat so, wenn wat nieges op‘n Disch kümmt, vun wat man noch nix hürt hett.

As dat üm denn Bu vun Modellhüser för de Brandschutzertreckung güng, weer dat anners. Unsen Fachwart Poldi harr mol öber denn Töllerrand schult un hett lövt, wat se in Hessen buut harrn. Mit Billers kunn hei öbertügen. Un dat dat ganze vun Sponsoren betahlt warrn schull, weer na kloor een bannig Argument. De Vörstand vun Kreisfüürwehrverband hett dat affnickt un Poldi hett sick denn de Fööt rund lopen, för de Modellhüser Spenn tohoopkleit un organiseert.

Wat dorbi ruut kommen is, is achtbor. Bi de Vörstellung vun de Modellhüser weer allerhand los un een Hupen opdreite Kinners hebbt wiest, dat dat Geld gaud anleggt is. Dor kannst in Ünnericht vertelln un snacken un wiesen, ober sülvst een „Füür“ beleben, denn Nootroop afsetten un denn ok noch löschen, dat bringt jüst veel mehr Spooß (un Lehreffekt) as allns anner.

Glückwunsch un Dank an Poldi un sien Helpslüüd. Dat hebbt ju bannig goot mookt.

Dat meent, Moschko jun.

Eingereicht von Klaus Maletzki
KFV FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

Ferienspiele bei der FF Merenberg

Die Feuerwehr Merenberg veranstaltete auch in diesem Jahr Ferienspiele, dieses Mal mit 17 Kindern. Nachdem die Kinder um 10:00 Uhr von den Eltern zum Feuerwehrhaus nach Merenberg gebracht und dort zunächst einmal von den Betreuern in Empfang genommen wurden, durften sie das Feuerwehrhaus und die Feuerwehrfahrzeuge erkunden.

Das Bild zeigt hier keine Winter-, sondern eine Schaumlandschaft, bei der die Kinder aber auch die Betreuer sehr viel Spaß hatten

Nach der Einteilung in drei Gruppen, fuhren sie mit den Feuerwehrautos zur ersten Übung. Die Kinder durften u. a. Schläuche ausrollen, den Wasserwerfer ausprobieren und natürlich auch „Löschen“. Daraufhin ging es in die Sporthalle, in der ein Brand gelöscht werden musste. Die „Rauchschwaden“ zogen durch die Umkleideräume und die kleinen Feuerwehrleute mussten dort eine Belohnung „retten“.

Natürlich durfte danach eine Stärkung nicht fehlen. Im Anschluss an die Mittagspause, war eine Schaumübung vorgesehen, die den Kindern große Freude bereitete. Zum Abschluss erlebten die Kinder noch eine gigantische Fettexplosion und konnten so sehen, dass man z. B. Fett besser nicht mit Wasser löschen sollte.

Alles in allem war es ein sehr schöner Ferienspiele-Tag bei der Merenberger Feuerwehr.

Leider ging der Nachmittag viel zu schnell zu Ende und die Kinder wurden mit den Feuerwehrautos nach Hause gebracht.

Eingereicht von Kornelia Beck
FF Merenberg

80 Jahre Feuerwehr Dietenhausen

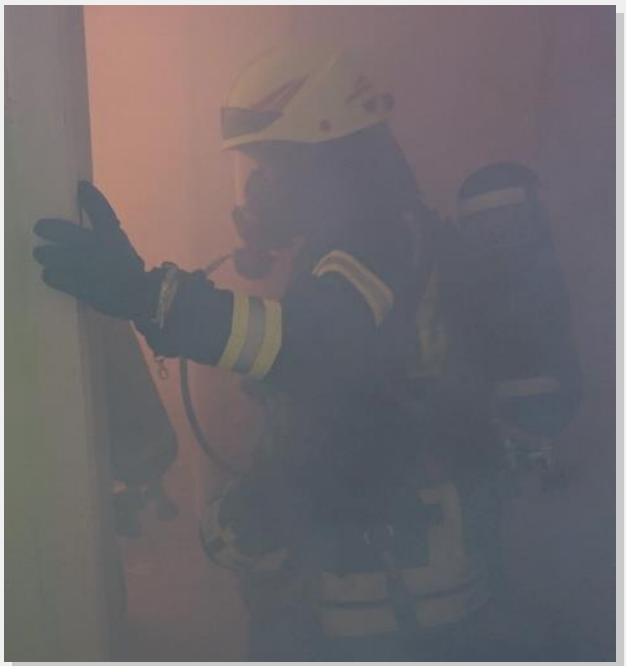
Obwohl ein 80.Geburtstag im Vereinswesen üblicherweise ja nicht besonders gefeiert wird, entschieden sich Wehrführung und Vereinsvorstand der Feuerwehr Weilmünster-Dietenhausen dennoch, diesem Ereignis etwas Aufmerksamkeit zu schenken. Allerdings, so berichten Wehrführer Konstantin Fink und Vereinsvorsitzender Gerold Niederbacher, wollte die Truppe mal von den gewohnten Pfaden ausscheren. Und so wurde kein akademischer Abend abgehalten und auch kein gewöhnlicher Tag der offenen Tür organisiert. Anstelle dessen war es den Organisatoren wichtig, in diesem Jahr mal den Kontakt sowohl zu sämtliche Aktiven, als auch zu den Vereinsmitglieder zu pflegen. Denn genau davon hat die Feuerwehr Dietenhausen derzeit besonders viel. Hier ein paar eindrucksvolle Zahlen: 204 Vereinsmitglieder, 19 Einsatzkräfte, 14 Jugendfeuerwehrmitglieder sowie 12 Kinder samt Betreuerinnen in der Kinderfeuerwehr - und das bei 450 Einwohner. Als Aktivitäten wurden in diesem Jahr eine große Fotoserie, ein Ausflug für die Vereinsmitglieder nach Speyer, eine gemeinsame Kanutour von Einsatzabteilung und Jugendlichen sowie eine gemeinsame Übung erfolgreich umgesetzt.

Eingereicht von
Roland Schmidt
FF Dietenhausen

Löschzug drei Tage unterwegs
Katastrophenschutz übt in Worms

Der Katastrophenschutz- und Ausbildungszug der Bad Camberger Feuerwehr unternahm eine dreitägige Ausbildungsfahrt nach Worms, um Erlerntes in die Tat umzusetzen und in fremder Umgebung zu handeln.

Katastrophenschutz-Löschzüge verstärken bei großen Schadenslagen die örtlichen Einsatzkräfte, wenn diese am Ende ihrer Kapazität angelangt sind, z. B. bei den Hochwasserkatastrophen. Die von den hessischen Gemeinden vorzuhaltenden Einheiten waren schon im Osten der Republik und auch im vergangenen Winter beim Stromausfall in Slowenien erfolgreich eingesetzt.



Personensuche im verqualmten Mehrfamilienhaus unter Atemschutz, das Szenario war perfekt dargestellt

Der Bad Camberger Zug, der freitags angereist war, fand in Worms ideale Übungsvoraussetzungen vor. Die Wormser Feuerwehr hatte zwei Kollegen als Einweiser bereitgestellt. Ein Übungsgebiet befand sich am Rhein mit Schiffsverladestation und Industriebebauung, wie sie hier im heimischen Raum nicht vorkommt. Wasserentnahme aus offenem Gewässer, Löschwasserförderung und Löschangriffe auf die großen Gebäude mit spezifischen Zugangsmöglichkeiten waren die Übungsziele.

Das zweite Übungsobjekt war ein zum Abriss anstehendes Mehrfamilienhaus mitten in einem Industriebiet an einer samstags nicht befahrenen Straße. Ein perfekt inszenierter Wohnungsbrand mit mehreren vermissten Bewohnern, dargestellt durch den Zugführer Christian Kunz und mehrere Übungspuppen, galt es hier zu bekämpfen. Christian Kunz spielte perfekt einen aufgeregten Bewohner und konnte aus dieser Perspektive die Handlungsweise der eingesetzten Feuerwehrleute beurteilen.

Zugführer Christian Kunz, zuvor als Geschädigter in die Übung eingebunden, im Gespräch mit Atemschutzgeräteträger Dennis Gerullat. Im Hintergrund das Übungsobjekt, ein Mehrfamilienhaus mit davor geparkten Containerfahrzeugen

Zum Ende der Übung stellten die Wormser Kollegen ein neues System des Schlauchmanagements bei Löschangriffen innerhalb von Gebäuden vor, welches großes Interesse hervorrief.

Der Wormser Nibelungenturm; hier waren die Übungsteilnehmer untergebracht, 200 Stufen bis zur Etage

Untergebracht waren die Einsatzkräfte im über 100 Jahre alten Nibelungenturm, der zur Rheinbrücke gehört und durch den zwei der vier Fahrspuren führen. Das Catering hatten Richard Burbach und Helmut Thies übernommen, denen eine professionell eingerichtete Küche im Turm zur Verfügung stand. Die Rückreise wurde am Sonntag angetreten. Daheim angekommen, stand noch Fahrzeug- und Gerätepflege auf dem Programm, ehe die aus einer Frau und 18 Männern bestehende Truppe nach Hause entlassen wurde.

Eingereicht von Helmut Thies
FF Bad Camberg

„242 km Lahn, von der Quelle bis zur Mündung; das schaffen WIR!“

Die Teilnehmer kurz vor dem Startschuss an der Lahnquelle

Um es mit den Worten der teilnehmenden Kinder vorwegzunehmen: Einfach „Mega cool“!

Die Idee zum Projekt entstand schon im vergangenen Jahr bei Gesprächen zum Thema „Nachwuchsförderung“. Mal etwas Neues probieren, mal etwas anderes, als den obligatorischen „Tag der offenen Tür“ mit großer Fahrzeugschau und Wurst, Weck und Wein. Mal ein Projekt, bei dem die Menschen im Mittelpunkt des Geschehens stehen, mit diesem Ziel begannen die Planungen zum erlebnispädagogischen Projekt „242 km Lahn, von der Quelle bis zur Mündung; das schaffen WIR!

Der erste Erfolg konnte bereits Wochen vor dem Start verzeichnet werden. 40 Kinder hatten sich für dieses Event angemeldet, viele davon einfach von ihrer Neugier getrieben, rauszufinden, was bei der Jugendfeuerwehr abgeht. In insgesamt sieben Etappen wurde die Strecke von 242 km von der Lahnquelle bis zur Mündung teilweise mit Fahrrädern und teilweise mit Kanus bewältigt.

Der Startschuss fiel am Montag, 04.August 2014, um 08:00 Uhr. 23 Jungs, 17 Mädchen und ein 24-köpfiges Versorgungs- und Betreuungsteam machten sich auf den Weg zur Lahnquelle nach Netphen-Lahnhof.

Vor dem Start wurde die Lahnquelle genau inspiziert sowie eine kleine Stärkung zu sich genommen. Anschließend hieß es: „Helm auf und los“! Die erste Etappe über 65 km mit dem Fahrrad verlief über den Rewe-Markt eines befreundeten Feuerwehrmannes in Bad Laasphe zum Etappenziel in die Feuerwache nach Marburg. In Marburg stand abends ein „Entspannungsbad“ auf dem Programm, bevor es dann am nächsten Tag weiter ging.

Die 2. Etappe ging von Marburg bis zum ersten Programmpunkt des Tages. Gute zwei Stunden wurden die Bahnen der Wasserskianlage in Niederweimar in Beschlag genommen. Gaudi pur für Zuschauer und Teilnehmer!

Nachdem die Jugendlichen nun den Erwachsenen gezeigt hatten, wie und dass man Wasserski fährt und nicht schiebt, wurde sich gestärkt und es ging weiter auf

den Fahrrädern mit Ziel Campingplatz Solms. Unterwegs hatten die Kids der Jugendfeuerwehr Heuchelheim einen Empfang am REWE-Markt in Heuchelheim vorbereitet. Dort wurden die Radler von ihren Kameradinnen und Kameraden mit Kaffee, Kakao und Kuchen überrascht und konnte sich. den netten Gastgebern über die Tour unterhalten. Als letzter Programmpunkt des zwei-

ten Tages, stand der Besuch in der Sternwarte Solms an. Für die nächsten beiden Etappen wurden die Fahrradhelme gegen Schwimmwesten eingetauscht.

Von Solms bis Weilburg mit Pausenstopp in Selters und von Weilburg bis Runkel mit Mittagspausenstopp in Aumenau. Ein Erlebnis der besonderen Art, hatten doch viele noch nie in einem Kanu gesessen. “Perfektes Wetter, tolle Stimmung im Team, singende Bootsbesatzungen, optimale Strömungsverhältnisse.

Am Mittwochabend, konnte in Heimatnähe, auf dem Campingplatz in Weilburg viele Gäste und Eltern zum gemütlichen Beisammensein begrüßt werden. Unter den Gästen waren u. a. Landtagsabgeordneten Joachim Veyhelmann und Tobias Eckert gekommen. Auch die Bürgermeister der beiden Kommunen Waldbrunn und Siegbach, Peter Blum und Berndt Happel, konnten begrüßt werden. Zudem waren der KBI Georg Hauch sowie viele weitere Ehrengäste bei dem Zwischenstopp in Weilburg dabei. Zusammen sahen sie dem Start eines Heißluftballons zu, der als Überraschung des Abends für die Teilnehmer/innen vom Verpflegungsteam organisiert wurde.

Lahnpiraten - „ready for take off“

Die 4. Etappe ging von Weilburg 25 km flussabwärts nach Runkel. Dort wurden die Kanuten vom DLRG und dem SBI aus Runkel Andreas Schuld auf der Badeinsel in Runkel herzlich empfangen. Ein Tag der mit Eisessen, Schwäne füttern und Baden in der Lahn endete.

Freitags ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes in Richtung Holzappel. Eben noch die Burg Runkel vor Augen, kam nach 15 km der mächtige Limburger Dom zum Vorschein. Mittagspausenziel war die Limburger Feuerwache. Besonders Spaß machte den Jugendlichen die Fahrt mit einem Feuerwehrboot auf der Lahn.

Hierfür gibt es keine App
Dreifach cool!!!

Nach so einem Highlight mussten die Teilnehmer dann aber noch 200 Höhenmeter in wenigen Kilometern bergauf überwinden, um das Etappenziel zu erreichen.

Die letzte Etappe führte die Teilnehmer dann am Samstag von Holzappel zum Tourziel nach Lahnstein. Nach der Mittagspause konnte das Tourfeld noch an der Aktion „Bäume pflanzen“ in Nassau teilnehmen. Für jeden, der mit dem Fahrrad zum REWE- Markt kam, sollte später ein Baum gepflanzt werden. Insgesamt konnten so durch die Jugendfeuerwehren 55 Bäume gepflanzt werden. Nach weiteren Kilometern und einem Kaffeepausenstopp in Friedrichssegen konnte das letzte Teilstück bis zur Lahnmündung in Angriff genommen werden. Nach wenigen Kilometern war das Ziel erreicht und die Lahnmündung vor Augen konnte man in erschöpfte und gleichermaßen stolze Gesichter blicken. WIR hatten es geschafft!!

Als Highlight des letzten Tages konnte man das Feuerwerk anlässlich der Veranstaltung „Rhein in Flammen“ in vollen Zügen genießen, was den Abschluss dieses Projektes krönte.

Das Projekt in ein paar Zahlen

40 teilnehmende Kinder, davon 17 Mädchen und 23 Jungs. 58 Erwachsene in Betreuungs-, Versorgungs-, Logistik- und Nachtwacheteams. Der jüngste Teilnehmer 9 Jahre, das älteste Mitglied in der Projektleitung 57 Jahre.10 Fahrzeuge, 1 Heißluftballon, 1 Flugzeug. 5800 zurückgelegte Kilometer zur Versorgung und Transport. 13.300 Kilometer zurückgelegt mit Fahrrädern und Kanus. Ca. 800 kg verzehrte Nahrungsmittel, davon etwa 15 kg Gummibärchen. Ca. 1.400 Liter Mineralwasser und Apfelsaftschorle. 792-mal Feldbettenauf- und Feldbettenabbau. 64-mal Zeltauf- und Zeltabbau. 8 Monate Vorbereitungszeit.

Die Projektleitung sagt abschließend herzlichen Dank allen denjenigen, die durch ihr Dazutun, sei es finanziell, materiell, oder in Teams, dazu beigetragen haben, dass das Projekt „242 km Lahn, von der Quelle bis zur Mündung; das schaffen WIR!“ verwirklicht werden konnte. Ein Projekt mit Menschen im Mittelpunkt. Danke!

Hinweis Martinshorn-Redaktion

Der Text musste aufgrund der großen Länge deutlich gekürzt werden. Vollständig ist er zu finden auf:
www.kreisfeuerwehrverband.net

Eingereicht von Schorsch Schäfer
Bilder von Burkhard Schneider

Geschafft - das Team an der Lahnmündung

Dialogtraining

Feuerwehren betreten absolutes Neuland

Wir schreiben November 2013. Auf Einladung des KFV-Vorsitzenden Thomas Schmidt trifft sich ein kleiner, konspirativer Kreis im Gefahrenabwehrzentrum Limburg, um abzuklopfen, wie mit der von Innenministerium und Landesfeuerwehrverband initiierten Imagekampagne umgegangen werden soll. Klar ist nur, dass es dieses Mal anders werden soll. Denn Thomas Schmidt will auf gar keinen Fall, dass wieder einmal nur Werbematerialien nach dem "Gießkannenprinzip" verteilt und die Feuerwehren vor Ort damit aber alleine gelassen werden. Also beginnt ein großes "Querdenken". Es wächst die Überzeugung, dass etwas Neuartiges entwickelt und angeboten werden soll.

Am 11. Februar diesen Jahres begannen dann in Merenberg die vorbereitenden Sitzungen auf Kreisebene. Hieran konnten ab sofort all die Feuerwehren teilnehmen, die in irgendeiner Form an der gemeinsamen Imagekampagne teilnehmen bzw. davon profitieren wollten. Unzählige Ideen wurden zusammengetragen, es herrschte eine kreative Stimmung. Und es kristallisierte sich heraus, dass nicht die Verteilung von Flyern oder das Aufhängen von Plakaten für unsere Feuerwehren eine Herausforderung darstellt. Vielmehr stand sehr früh die Frage im Raum: Wo komme ich in Kontakt mit Menschen und wie kann ich sie ansprechen, damit ein gutes Gespräch daraus wird? Im Steuerungskreis wurde diese Anforderung dann sehr ernst genommen und offen darüber diskutiert: Das Dialogtraining war geboren. Allerdings konnte der Kreisfeuerwehrverband auf keinerlei Erfahrungen aus anderen Verbänden zurückgreifen. Es gibt bundesweit schlichtweg noch keine derartige Idee. Also bildete sich ein sechsköpfiges Trainerteam des KFV und entwickelte ein Konzept. Es wurde Pionierarbeit geleistet! Alles musste auf die Bedürfnisse von Feuerwehrleuten abgestimmt sein.

Mitte Juli wurden dann die Trainings durchgeführt. In drei Veranstaltungen machten sich über 30 Feuerwehrmänner und -frauen fit für den "Dialog" mit den Bürgern. Im ersten Teil des rund dreistündigen Programms ging es um die Grundidee von Dialog und Sprache. Anschließend sammelten die Teilnehmer Aspekte, die ein gutes Gespräch ausmachen, um dann in ein lockeres Training zu gehen. Dabei bildeten sich Gruppen von maximal fünf Personen, die dann unterschiedlichste Situationen durchspielten. Ging es in einem Fall beispielsweise um einen ehemaligen Feuerwehrmann, der wieder für den Einsatzdienst reaktiviert werden sollte, so war in einem anderen Fall eine junge Frau als Jugendbetreuerin zu begeistern. Die 3 Stunden vergingen wie im Fluge, oft wurde der Zeitplan überzogen und Niemanden störte das - ganz im Gegenteil. Beim anschließenden Feedback äußerten die Teilnehmer unisono große Dankbarkeit, sich auf dieses neuartige Training eingelassen zu haben, gepaart mit dem vielfachen Wunsch auf Fortsetzung. Auch das Trainerteam war hellauf begeistert, welche Eigendynamik während der Trainings entstand und mit welchem Stolz die Teilnehmer die Mittage beendeten. Zum Schluss sei erwähnt, dass zwischenzeitlich Anfragen mehrerer Feuerwehren auf separate Einzeltermine für Ihre Leute eingegangen sind und diese seitens des KFV auch bedient werden. Auf vielfachen Wunsch wird das Training zudem fester Bestandteil des KFV-Seminarangebotes. Zudem ist der Deutsche Feuerwehrverband auf unser Konzept aufmerksam geworden und interessiert sich dafür.

Tragen wir unsere Motivation nach außen!
Packen wir`s an und zwar gemeinsam! - Mach mit !!!

Eingereicht von Roland Schmidt
KFV FB Feuerwehrvereine

Kinderfeuerwehr übernachtet im Feuerwehrhaus

15 Kinder der Kinderfeuerwehr Obertiefenbach konnten bereits in ihrer ersten Ferienwoche ein absolutes Highlight erleben. Die Betreuerinnen Gabi Schmitt, Bianca Geis und Ramona Schäfer hatten den Schulungsraum im Feuerwehrhaus zum Schlafplatz umgestaltet. Um 16:30 Uhr schlugen hier die Kinder und Betreuerinnen ihre Schlafplätze auf.

Für 18:.00 Uhr hatten die Mitglieder der Einsatzabteilung eine reale Übung mit den Kindern vorbereitet. Nach einer Alarmierung der Feuerwehr Obertiefenbach über die Funkmeldeempfänger mussten die Kinder mit jeweils einem Mitglied der Einsatzabteilung in den Umkleidebereich eilen, um hier die persönliche Schutzausrüstung anzulegen. Nachdem Helm, Handschuhe und Gummistiefel angezogen waren, wurden die vier Einsatzfahrzeuge der Obertiefenbacher Wehr besetzt. Dann ging es mit Blaulicht und Martinshorn zum Einsatz, einem Brand in Nähe des Kinderspielplatzes. An der Einsatzstelle wurde gemeinsam eine Wasserversorgung aufgebaut und das Feuer gelöscht. Die beiden Einsatzleiter Dustin und Jannick gaben nach kurzer Zeit Wasser halt, da das Feuer sehr schnell gelöscht werden konnte. Danach kontrollierten die Kinder mit der Wärmebildkamera noch die Einsatzstelle nach Glutnestern. Nachdem die Einsatzfahrzeuge wieder für den nächsten Einsatz ausgerüstet waren, ging es zurück zum Feuerwehrhaus. Hier wartete bereits das Abendessen. Gemeinsam wurde mit der Einsatzabteilung und den Kindern leckere Pizza gegessen.

Anschließend hatten die Kinder Zeit, auf dem Spielplatz zu spielen, bevor die Kinderfeuerwehr zu einer Nachtwanderung aufbrach. Mit Taschenlampen und Bollerwagen ausgerüstet ging es über den Zwergweg in den Wald. Nachdem die Kids die Geschichte vom „Hirse-Fritz“ gehört hatten, herrschte eine „gruselige Atmosphäre“. Danach ging es, am Forsthaus vorbei, zurück zum Feuerwehrhaus. Erschöpft fielen die Kinder dort in ihre Betten und schliefen sehr schnell ein. Am nächsten Morgen wurde noch gemeinschaftlich gefrühstückt, bevor die Eltern ihre Kinder wieder abholen konnten.

Die Feuerwehr Obertiefenbach bedankt sich nochmals recht herzlich bei den Betreuerinnen, Gabi Schmitt, Bianca Geis und Ramona Schäfer für eine hervorragend durchgeführte und vorbereitete Übernachtung der Kinderfeuerwehr Obertiefenbach. Vielen Dank auch an die Mitglieder der Einsatzabteilung.

Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach

24-Stunden Dienst - wie bei der Berufsfeuerwehr

Wieder einmal absolvierten die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Weinbach ihren alljährlichen Berufsfeuerwehrtag. Einige Kameraden der Einsatzabteilung und das Betreuerteam um Jugendwart Lars Schäfer und dessen Stellvertreter Dominik Meuser hatten auch dieses Mal wieder spannende und lustige Übungseinsätze vorbereitet.

Beginn der 24-Stunden-Schicht war am Samstagmorgen um 8:00 Uhr. Nach der Einteilung der Mannschaft auf das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und das Tragkraftspritzenfahrzeug stand erst einmal das gemeinsame Frühstück auf dem Plan. Doch die Brötchen mussten erst einmal liegen bleiben, denn es kam schon der erste Alarm über Signal und Hausdurchsage. Schnell wurden die Jugendfeuerwehranzüge angezogen, Helm und Handschuhe geschnappt, das Fahrzeug besetzt und über Funk bei der Leitstelle der Einsatzort erfragt. Gemeldet wurde Öl auf dem Weinbach in Richtung Elkerhausen. Am Bauhof wurde das Sperrbrett herunter gelassen und an anderer Stelle der Bach mittels herum liegendem Holz aufgestaut und so das Öl simuliert aus Styroporstückchen am weiterschwimmen gehindert. Nachdem es mit schwimmfähigem Bindemittel (Sägemehl) abgestreut war, wurde es vom Wasser abgeschöpft.

Beim zweiten Einsatz wurde eine unklare Rauchentwicklung aus dem Fichtenweg gemeldet, die sich beim Eintreffen der Jugendfeuerwehr als Brand auf einem Garagendach entpuppte. Hier waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, neue Dachpappe mittels Gasbrenner auf dem Dach zu verlegen. Es kam zu einer Stichflamme wobei einer der Arbeiter mit Brandverletzungen vom Dach stürzte und der andere Verletzt auf dem Dach lag. Schnell war das Feuer gelöscht und die beiden Verletzten versorgt und gerettet.

Bei einem weiteren Einsatz musste ein großer Palettenstapel gelöscht werden, den zwei Betrunkene auf dem Festplatz am Geiersberg angezündet hatten. Die Beiden versuchten auf lustige Weise die Feuerwehr am Löschen zu hindern.

Dann stand erst einmal Unterricht im Umgang mit den Atemschutzgeräten auf dem Plan. Mit den eigens für die Jugendfeuerwehr aus Plastik nachgebauten Atemschutzgeräten wurde das richtige Vorgehen im Atemschutzeinsatz geübt. Was

dann auch direkt beim nächsten Einsatz gebraucht wurde. Bei Reparaturarbeiten an einem PKW kam es zu einer Verpuffung in einer Garage in der Weilburger -Straße. Da sich das Tor zuerst nicht öffnen ließ, musste von hinten durch die vernebelte Scheune in die Garage vorgegangen werden. Hier war eine Person (Übungspuppe) unter dem PKW eingeklemmt und wurde mittels Hebekissen gerettet.

Auch ein Gefahrguteinsatz musste bewältigt werden. Ein Spaziergänger meldete sich bei der Leitstelle. Er hatte unterwegs ein kleines Fass mit seltsamen Symbolen gefunden und mitgenommen. Der Spaziergänger versuchte noch ungefähr seinen Aufenthaltsort zu beschreiben, dann wurde ihm plötzlich schlecht und das Gespräch brach ab. Der Einsatzort war schnell gefunden, der Bereich abgesperrt und die Person, die bewusstlos auf einer Bank lag gerettet und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt. Über Funk wurde weitere Unterstützung und der Gefahrgutzug des Landkreises nachgefordert.

Nach dem Grillen zum Abendessen wurden die Jugendlichen zu einem Verkehrsunfall am Rathaus gerufen. Der beginnende Fahrzeugbrand (Raucherzeuger) wurde mit dem Schnellangriff des Löschfahrzeuges gelöscht und die eingeklemmten Personen unter Anleitung des „Notarztes“ mit der Kombischere aus dem Fahrzeug befreit Auch auslaufendes Öl musste ab gestreut und aufgenommen werden.

Auch in der Nacht mussten die Jugendlichen ausrücken. Ein brennender Mülleimer war zu löschen, wobei zudem eine Person mit Brandverletzungen versorgt und bei einem weiteren Einsatz, eine vermisste Person gesucht und aus dem Bachbett am Radweg nach Freienfels gerettet werden mussten.

Am frühen Sonntagmorgen wurde eine Verletzte Person im Bereich des Industriegebietes am Nahkauf gemeldet. Nach einer Suche wurde der betrunkene Verletzte mit einer Kopfplatzwunde im Gebüsch gefunden, versorgt und dem Rettungsdienst übergeben.

Um 8:00 Uhr war schließlich der 24-Stunden Dienst der Jugend-Berufsfeuerwehr Weinbach zu Ende. Nach dem Reinigen der Fahrzeuge und der Ausrüstung endete gegen 11:00 Uhr der Berufsfeuerwehrtag 2014. Die Jugendlichen zeigten wieder einmal eindrucksvoll ihr Können und schon jetzt freuen sich alle Beteiligten auf eine Neuauflage in 2015. Weitere Fotos unter:
www.feuerwehr-weinbach.de

Eingereicht von Lars Schäfer
FF Weinbach

Imagekampagne der Feuerwehren - Teil 3

Pressearbeit

Die Redaktionen der heimischen Presse (Nassauische Neuen Presse und Weilburger Tageblatt) haben die Kampagne durch eine Vielzahl von Artikeln in ihren Blättern sehr gut begleitet haben:

- 17.09.2014 WT: Heute etwas für die Wehren tun
- 18.09.2014 NNP: Feuerwehr bei der Arbeit
- 19.09.2014 WT: Werben für die "heiße Sache"
- 20.09.2014 NNP: Feuerwehren kämpfen für Nachwuchs
- 21.09.2014 WT: Groß! Rot! Laut! - Das Feuerwehrauto
- 22.09.2014 NNP: Steig ein bei der Feuerwehr
- 22.09.2014 WT: Gut gerüstet für den Ernstfall
- 23.09.2014 NNP: Feuerwehren laden zu Aktionstagen ein
- 23.09.2014 NNP: Kraftakt für mehr Feuerwehr-Nachwuchs
- 23.09.2014 NNP: Mitmachtag der Jugendfeuerwehr
- 24.09.2014 WT: Eine Kiste voller Spiele
- 25.09.2014 NNP: Einsatzabteilung und Ausbildung
- 25.09.2014 NNP: Mit „Feuereifer“ bei der Sache
- 25.09.2014 WT: 1168 Mal ausgerückt
- 26.09.2014 NNP: „Jeder wird akzeptiert“
- 26.09.2014 NNP: Feuerwehrfahrzeuge mit Technik beladen
- 27.09.2014 NNP: Mini-Feuerwehr und Löschtiger sichern die Zukunft
- 28.09.2014 WT: 36 Kinderfeuerwehren im Kreis leisten Nachwuchsarbeit

Groß, rot, laut – das Feuerwehrauto

Einsatzabteilung und Ausbildung

Ansonsten haben die Feuerwehren auch für ihre örtlichen Aktionen in den entsprechenden Stadt- oder Gemeindeinfo-Zeitschriften die Aktionen beworben.

Aktionen vor Ort

Gelebt hat die Kampagne jedoch erst von den Gesprächen vor Ort mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. In der Regel kommen nur durch die direkte Ansprache solche Nachwuchswerbemaßnahmen zum Erfolgt. Hier waren die Feuerwehren ebenfalls sehr erfindungsreich und kreativ. Vom Infostand (meist bei einem der Supermärkt und hier unterstützte REWE sehr häufig), über Schauübungen, 24 Stunden Übungen, Feuerwehr-Aktionstagen mit verschiedenen Vorführungen, Darstellung der Aufgaben, Rauchmelder-Aktionen, Fahrzeugausstellungen, Feuerwehr in der Schule, bis hin zum RESCUE-DAY und Burg-Run war alles dabei.

Das wohl umfangreichste Programm hatten die Feuerwehren aus Hünfelden zusammengestellt.

Fazit und Dank

Alles in allem wurden die vom KFV zu Beginn im November 2013 vorsichtig festgelegten Erwartungen wurden bei weitem übertroffen! Der Enthusiasmus der Feuerwehren war sehr groß, auch wenn sich nur etwa die Hälfte der Feuerwehren aus den 19 Kommunen des Landkreises beteiligt haben. Diese und auch die FB und AK des KFV haben jedoch einiges auf die Beine gestellt. Wer hätte z. B. gedacht, dass wir auf Bussen oder Bäckertüten werden können?

Daher ein ganz herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle, die in irgendeiner Weise bei der Aktion mitgewirkt haben und noch mitwirken! Besonderer Dank auch an unsere Sponsoren, denn ohne diese wären die vielen Werbemaßnahmen nicht umzusetzen gewesen! Ein Dank auch an die Redaktionen der Nassauischen Neuen Presse und des Weilburger Tageblatt, die beide die Aktion mit entsprechenden Artikeln in ihren Blättern hervorragend begleitet haben!

Die Werbewoche ist zwar nun am Ende, das heißt aber nicht, dass wir nicht weitermachen! Die Werbeaktionen laufen weiter! Es gibt ja auch einige Wehren, die noch Aktionen geplant haben. Erste, schnelle Auswertungen kurz vor Herausgabe dieses Martinshorn haben bereits gezeigt, dass sich die Aktion gelohnt hat. So haben wir erfahren, dass in der Woche bereits mindestens 30 neue Mitstreiter für die Abteilungen der Feuerwehren oder für den Förderverein gewonnen werden konnten! Zu gegebener Zeit werden wir eine Auswertung der Aktion durchführen. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen! Auch die Dialogtrainings werden wir fortsetzen.

Bilder von den Aktionen findet man auf Facebook unter LW112 und in unserer Bildergalerie unter : www.kreisfeuerwehrverband.net.

Eingereicht von Bernd Rompel
KFV Vorstand (Presse-/Öffentlichkeitsarbeit)

Feuerwehr feierte Sommerfest

Die Merenberger Feuerwehr feierte am Samstag ihr Sommerfest bei nicht gerade sommerlichen Temperaturen im Feuerwehrhaus in Merenberg. Angesagt war eine Blaulicht-Party. Alleine schon deshalb, weil es beim diesjährigen Sommerfest ein Highlight gab, welches man nicht alle Tage präsentieren kann. Der neue Gerätewagen Logistik wurde in Dienst gestellt und konnte so den Anwesenden in voller Funktion präsentiert werden.

Um dieses ehemalige Bundeswehrfahrzeug, welches schon 28 Jahre alt ist, als Feuerwehrfahrzeug in mühsamer Kleinarbeit erstrahlen zu lassen, war ein ½ Jahr Umrüstzeit erforderlich. Von den Kameraden der Merenberger Wehr wurden hierfür unzähligen Stunden, wie immer ehrenamtlich, eingebracht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Der neue Gerätewagen Logistik der Freiwilligen Feuerwehr Merenberg.

Bei ihrer Begrüßung sprachen die Vereinsvorsitzende Kornelia Beck wie auch Wehrführer Mario Leuninger auch die Finanzierung des Gefährtes an. Der Feuerwehrverein hatte sich mit einer beachtlichen Summe beteiligt und konnte so eine gute Starthilfe geben. Gleichzeitig wurde auch eine Spendenaktion bei den heimischen Firmen ins Leben gerufen. Mit erheblichen Sach- und Geldspenden konnte das Feuerwehrfahrzeug weiter aufgerüstet und auch eine neue Ladebordwand angebracht werden. Trotz wochenlanger Suche nach einer gebrauchten Ladebordwand war keine passende zu finden. Allen Spendern, die sich beim Sommerfest selbst über die Verwendung der Spenden überzeugen konnten, dankten Beck und Leuninger sehr herzlich. Ohne die Spenden wäre der Umbau nicht so zügig vonstattengegangen. Gleichzeitig hob Leuninger noch einmal die Arbeit seiner Kameraden an dem Feuerwehrfahrzeug hervor. Zu Beginn der Umrüstung hatte er noch versucht alle Stunden zu zählen, aber dann entwickelte sich dies zu einem Selbstläufer. Irgendwann war irgendwer immer an dem Fahrzeug am Arbeiten.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit, aber alle wollten ihn, den Gerätewagen-Logistik.

Bürgermeister Reiner Kuhl und Pfarrer Hans-Joachim Schäl beglückwünschten in Ihren Grußworten die Wehr zum neuen Fahrzeug und wünschten allzeit gute und vor allen Dingen erfolgreiche Fahrten, die immer mit einer heilen Heimfahrt enden sollen.

Beim Sommerfest konnten zudem die Gewinner des Luftballonwettbewerbes vom Tag der offenen Tür bekannt gegeben werden.

Den 1. Preis gewann Damon Buckley aus Merenberg, sein Luftballon war 144 km weit geflogen. In diesem Jahr gab es zwei 2. Preise, da die beiden Luftballons am gleichen Ort gefunden wurden. Die beiden Preise erhielten Lina Hardt aus Merenberg und Tom Eric Erle aus Allendorf. Die Kinder erhielten Gutscheine.

Zu guter Letzt konnte man auch noch die Feuerwehrleute aus Beselich begrüßen, die mit ihrem Feuerwehr-Staffellauf gegen 18.30 Uhr beim Merenberger Feuerwehrhaus eintrafen.

Bei musikalischer Unterhaltung und den fleißigen Helfern beim Theken-, Kassen- und Essendienst sowie der Mithilfe des Frauenstammtisches konnte die Feuerwehr bis in den späten Abend eine tolle Blaulicht-Party feiern.

Eingereicht von Kornelia Beck
FF Merenberg

Neue "Partner der Feuerwehr" in Berlin ausgezeichnet

Auf Einladung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) reiste eine Delegation des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V. nach Berlin. Beim Parlamentarischen Abend in der Regierungs-Feuerwache am Vorabend sprachen u. a. Präsident Hans-Peter Kröger und Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Dabei zeigte sich mit Ralf Ackermann als Vizepräsident und anhand der Vielzahl der angereisten Funktionäre aus den einzelnen Kreisverbänden die Vitalität des hessischen Landesverbandes.

Dass die heimischen Feuerwehren einen hohen Stellenwert auch in Berlin haben, zeigten die Bundestagsabgeordneten Martin Rabanus, Hans-Joachim Schabedoth sowie Markus Koob mit ihren Besuchen. Letzterer sprach im Laufe des Abends noch eine Einladung der besonderen Art aus. Beim Kongress tags darauf wurden dann neue "Partner der Feuerwehr" ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird durch den Deutschen Feuerwehrverband ausgelobt und geht an Handwerksbetriebe, die sich durch einen hohen Anteil an Einsatzkräften in Ihrer Belegschaft auszeichnen und diese besonders vorbildlich sowohl für Einsätze als auch Fortbildungen freistellen. Die Ehrungen wurden durch DHK-Präsident Hans Peter Wollseifer sowie DFV-Präsident Hans-Peter Kröger vorgenommen. Aus unserem Landkreis ging diese tolle Auszeichnung an das Unternehmerpaar Klaus-Peter und Meike Dick aus Weilburg-Gaudernbach.

Nach dem offiziellen Kongressende lud MdB Markus Koob die Delegation noch zu einer ganz besonderen Führung durch den weitläufigen Bundestagskomplex ein. Hierbei bekamen die Gäste Einblicke in bisher unbekannte Winkel und außergewöhnliche Informationen über den Bundestagsalltag.

Eingereicht von Roland Schmidt
Sprecher KFV-Fachbereich Feuerwehrvereine

8. Weinfest der FF Obertiefenbach erweist sich erneut als Publikumsmagnet!

Zahlreiche, gut gelaunte Besucher haben das 8. Weinfest der Feuerwehr Obertiefenbach im Weindorf am Feuerwehrhaus Obertiefenbach besucht. Der Besucherrekord aus dem vergangenen Jahr wurde erneut gebrochen!

In den letzten Jahren hat sich das Weinfest zum Publikumsmagneten entwickelt. Bereits kurz nach der Eröffnung waren alle Sitzplätze im liebevoll und aufwendig dekorierten Weindorf am Feuerwehrhaus belegt, so dass die Obertiefenbacher Feuerwehrleute kurzfristig weitere Sitzgarnituren aufstellen mussten. Selbst ein kurzer Gewitterschauer brachte der Stimmung keinen Abbruch.

Der Vereinsvorsitzende Franz-Josef Sehr konnte bei der Begrüßung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, wie u. a. den Bürgermeister Michael Franz mit weiteren Mitgliedern des Gemeindevorstandes/ Vertretung, den Bundestagsabgeordneten Markus Koob und den Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister sowie die Hauptsponsoren des Weinfestes – die Geschäftsführer der Firma Ackermann & Asmussen aus Obertiefenbach.

Die Band „Extrem“ bot entsprechend der altersbezogenen breit gestreuten Mischung der Weinfreunde aus nah und fern ein gelungenes Repertoire. Der aufgestellte Tanzboden lud viele Tänzer bis spät in die Nacht zum Tanzen und Schunkeln ein.

Die zwölf verschiedenen Rot-, Weiß- und Roséweine aus Rheinhessen trafen sichtlich die Geschmacksnerven der gut gelaunten Gäste. Für die Bierliebhaber gab es Weizen und Pils frisch vom Fass. Eine gute Grundlage konnte man sich durch kulinarische Schamkerl, wie z. B. einem frischen Flammkuchen aus dem Holzbackofen oder der Obertiefenbacher Florians-Pfanne verschaffen.

Das Weinfest endete für viele Besucher erst spät in der Nacht. Etliche freuen sich bereits schon jetzt auf das nächste Weinfest am ersten Augustwochenende 2015.

Die Feuerwehr Obertiefenbach bedankt sich nochmals bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Erfolg des 8. Weinfestes beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an Regina Heep und ihre Helfer für die wunderschöne Dekoration des Weindorfes, an alle, die die Helfer so hervorragend verköstigt haben sowie an alle, die einen Dienst vor und hinter den Theken und in den Schmankerlhütten übernommen haben. Außerdem geht ein Dank an alle Unterstützer der Feuerwehr, die im Vorfeld Materialien, Fahrzeuge, Anhänger, Stapler, etc. zur Verfügung gestellt haben. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung des Weinfests unmöglich gewesen.

Der Cheforganisator Daniel Krankenhagen ist bereits mit den Planungen für das 9. Weinfest bei der Obertiefenbacher Feuerwehr beschäftigt!

Eingereicht von Marc Schäfer
FF Beselich-Obertiefenbach

24-Stundenübung der Jugendfeuerwehr Werschau

Die Jugendwarte der Feuerwehr Werschau planten in den vergangenen Wochen eine 24-Stundenübung für ihren Feuerwehrnachwuchs. Dienstbeginn für die Mädchen und Jungen sowie deren Betreuer aus den Feuerwehren Werschau und Niederbrechen war am Freitag, 29.08.2014 um 15:00 Uhr am Feuerwehrhaus. Nachdem die Schlafstätte für die bevorstehende Nacht hergerichtet war, verbrachten die Jugendlichen ihre Freizeit mit verschiedenen Gesellschaftsspielen.

Um 19:00 Uhr hieß es dann Alarm. Über Melder und Sirene wurden die Jugendlichen, zusammen mit den Einsatzabteilungen der Feuerwehren Werschau und Niederbrechen, zu ihrem ersten Einsatz, einem LKW Brand mit Gefahrgut und mehreren vermissten Personen, zur Firma Reifen Gläser in die Bahnhofstraße nach Niederbrechen alarmiert. Nachdem alle Fahrzeuge besetzt waren, rückten die Jugendlichen zusammen mit ihren Paten aus den Einsatzabteilungen aus. Die vermissten Personen wurden alle gerettet und das Feuer von den Jugendlichen schnell unter Kontrolle gebracht. Im Anschluss an die gemeinsame Übung gab es am Feuerwehrhaus noch für alle eine Bratwurst zur Stärkung.

Um 23:30 Uhr hieß es erneut Alarm, zum zweiten Einsatz mitten in der Nacht, rückten die Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuern zu einem Einsatz mit verletzten/vermissten Personen am Grillplatz (Alter Sportplatz) aus. Nach dem Eintreffen am Einsatzort wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und die vermissten Personen aufgefunden und erstversorgt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Einsatzes war Nachtruhe angesagt, diese wurde allerdings unsanft unterbrochen.

Denn um 06:00 Uhr hieß es erneut Alarm. Die Jugendlichen wurden zu ihrem dritten Einsatz, einem PKW- und Böschungsbrand, zum Sportlerheim in Werschau alarmiert. Auch in diesen frühen Morgenstunden war die Einsatzbereitschaft der Jugendlichen spürbar, wobei die Müdigkeit deutlich zu erkennen war.

Im Anschluss an diesen Einsatz gab es ein

gemeinsames Frühstück im Schulungsraum, bei dem die Lebensgeister langsam wieder zurückkehrten. Doch Ruhe sollte noch nicht einkehren, um 11:00 Uhr hieß es dann nochmal Alarm für die junge Truppe der Feuerwehr. Gemeldet wurde ein Wohnhausbrand in Werschau, bei dem es galt ein realistisches Feuer zu bekämpfen. Wieder wurde den Jugendlichen alles abverlangt, es galt die Wasserversorgung herzustellen und die Strahlrohre so zu positionieren, dass das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte. Auch dieser Einsatz wurde routiniert und diszipliniert abgearbeitet. Nach der harten Arbeit hatten sich die Jugendlichen ihr Mittagessen redlich verdient. Nach der Fahrzeug- und Gerätepflege war der Dienstschluss am Samstag, 30.08.2014 um 15:00 Uhr nahe und alle hörten ihre Betten rufen.

Bildunterschrift: Einsatzabteilungen aus Werschau und Niederbrechen zusammen mit der Jugendfeuerwehr Werschau bei der gemeinsamen Übung..

Eingereicht von Marcel Auth
FF Brechen-Werschau

40 Jahre Jugendfeuerwehr Heringen

1974 war es, als in Heringen zum ersten Mal Jugendliche aktiv bei der Feuerwehr mitmachen konnten. Das Jubiläum zum 40. Geburtstag feierte die Feuerwehr Heringen am 17. Mai 2014 mit einer Feuerwehr-Olympiade mit befreundeten Jugendwehren aus den benachbarten Orten.

In ihrer Begrüßung stellte Jugendwartin Marlen Weigand die besondere Bedeutung der Jugendarbeit in den Mittelpunkt. Unterstützt wird die Jugendarbeit seit wenigen Jahren durch die Kinderfeuerwehren für Kinder ab 6 Jahre. Mit 10 Jahren erfolgt dann der Wechsel in die Jugendfeuerwehr. Die Ausbildung wird inhaltlich ausgeweitet und bei den Übungen werden schon realitätsnahe Einsätze geprobt. Ziel der Jugendarbeit ist immer, Interessierte für den aktiven Feuerwehrdienst zu gewinnen. Derzeit gehören 13 Jugendliche der Jugendfeuerwehr an, Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, mitzumachen.

Der Ehrenvorsitzende Ernst Butzbach erinnerte sich, wie vor 40 Jahren zu seiner aktiven Zeit als Vereinsvorstand die Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen wurde. Einen Überblick über 40 Jahre Jugendfeuerwehr bot auch die aufgebaute Foto-Strecke auf der zum Teil auch „historisches“ Material zu bewundern war.

Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer, Dienstvorgesetzte aller aktiven Feuerwehrleute, bedankte sich bei den vielen Engagierten in den Feuerwehren und in der Jugendarbeit. Ohne die vielen ehrenamtlichen Kräfte wäre der Brandschutz schon lange nicht mehr sicherzustellen. Alle Ortsvereine überbrachten ebenfalls die besten Glückwünsche zum Jubiläum.

Während sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen sowie Herzhaftem vom Grill versorgen konnten, durften die entsandten Jugendfeuerwehren in einem spielerischen Wettkampf antreten. Vom „4-Personen Ski-Laufen“ über „Wasserbecher in der Schubkarre fahren“, „Wasser-Ziel-Spritzen“, „Metall-Muttern stapeln“, „Seile knoten“ und „Tischtennisball durch einen Feuerwehrschlauch rollen lassen“ waren sehr außergewöhnliche Disziplinen zu bestreiten, die so noch kein olympischer Wettkampf gesehen hatte.

Von den Kampfrichtern an den einzelnen Stationen ausgewertet, erhielten am Ende alle eine Auszeichnung für die Teilnahme. Die drei Erstplatzierten konnten sich sogar über einen Preisgeld für die Jugendkasse freuen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den befreundeten Jugendwehren aus Hahnstätten, Mensfelden, Nauheim und Dauborn für die Teilnahme an der Olympiade sowie bei allen Gästen.

Eingereicht von Mario Bauer
FF Hünfelden-Heringen

Stadtjugendfeuerwehr-Zeltlager

Gruppenbild vor dem Bauerndiplom

Vom 28.05. bis 01.06.2014 führten die Jugendfeuerwehren von Limburg ihr diesjähriges Zeltlager durch. Als Ziel hatte man sich die Freizeitanlage der Gemeinde Rotenhain im Westerwald ausgesucht.

Für die rund 70 Teilnehmer hatte der Stadtjugendfeuerwehrausschuss ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Neben den verschiedenen Ball- und Gesellschaftsspielen, wie z. B. das Wikinger Spiel, stand unter anderem die Abnahme des Westerwälder Bauerndiplom auf dem Programm. Dieses war sicherlich der Höhepunkt des Zeltlagers. Hier mussten verschiedene Aufgaben erledigt werden, unter anderem das Mistfahren, Wäschewaschen, Holzsägen oder Ackern. Nachdem alle Teilnehmer die Aufgaben zur Zufriedenheit der Schiedsrichter erledigt hatten, bekam jeder eine Urkunde vom „Oberritter Pitter“ überreicht.

Das diesjährige Zeltlager endete mit dem traditionellen Lagerabend und gemeinschaftlichem Grillen. Am Ende des Zeltlagers waren sich alle einig, dass dies ein tolles Zeltlager war und man sicherlich noch mal nach Rotenhain fährt. Denn die Zeit war viel zu kurz, um all die angebotenen Möglichkeiten der Region zu besuchen.

Unter den Teilnehmern waren in diesem Jahr auch Mitglieder der THW Jugend von Limburg vertreten. Diese Zusammenarbeit der beiden Jugendgruppen war so hervorragend, dass man sich entschloss, in der Zukunft weitere gemeinschaftliche Aktionen durchzuführen.

Eingereicht von Holger Jung
JFen Limburg

Das Wikinger Spiel

Lebendiges Puppenspiel in der Brandschutz-erziehung mit Klappmaulpuppen

Am Samstag, den 10. Mai 2014, veranstaltete der FB Brandschutzerziehung/-aufklärung das Seminar Brandschutzerziehung mit Klappmaulpuppen im Feuerwehrhaus in Elbtal.

Die Teilnehmer hatten viel Spaß beim Puppenspiel

Frühzeitige sowie kindgerechte Brandschutzerziehung und Aufklärung, gerade in Kindertagesstätten und Grundschulen, gehören mittlerweile zu einer der wichtigsten Aufgaben der Feuerwehren. Vorbeugende Aufklärungsarbeit soll hier Vorsorge tragen, um Menschenleben zu schützen und Sachwerte zu erhalten. Neben einem hohen personellen Aufwand von Brandschützer/-innen, gerade solche die es neben ihrem Feuerwehrwissen gleichfalls verstehen mit Kindern umzugehen, bedarf es auch die Nutzung verschiedenster Medien. Um bereits frühzeitig einen Bezug zu den Kindern aufzubauen, erfolgt nun weit verbreitet der Einsatz von sogenannten Klappmaulpuppen.

Die Klappmaulpuppe ist eine Puppenart, bei der man relativ schnell dem "Puppenspielvirus" unterliegt. Man hat Spaß am Spiel und möchte schnell mehr. Die recht einfache Spieltechnik und die große Aufmerksamkeit, die diese Puppen auf sich ziehen, sind Dinge, die dem ungeübtem Spieler oder Anfänger entgegenkommen.

Gerade bei der frühzeitigen, vorbeugenden Aufklärungsarbeit helfen Klappmaulpuppen der verschiedensten Art die Faszination der Kinder anzuregen und sind gleichzeitig ein zusätzlicher Anreiz zum Erlernen.

Als Referent konnte wieder der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Bauchredner „QUERNI“, alias Christoph Quernheim, für das Seminar gewonnen werden. Ziel des Seminars war es, die Freude und Lust am Spiel mit Handpuppen zu wecken und den 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zu einem lebendigen und kreativen Handpuppenspiel zu vermitteln. Sehr umfangreich in Theorie und Praxis zeigte Christoph Quernheim auf, welche besonderen Handlungsabläufe zu beachten sind. Damit dass, was man mit Handpuppen vermitteln möchte auch so bei den Zuschauern, besonders bei Kinder in der Brandschutzerziehung, interessant ankommt und der Inhalt in Erinnerung bleibt. Aber auch das Gegenteil wurde aufgezeigt, so, wie durch eine einzige, falsche Handhabung sowie unlogischem Handlungsablauf, alle Bemühungen in einem Misserfolg enden können. In Gruppenarbeit und praktischen Übungen konnten Fragen wie: „Was hilft mir, frei und spontan zu spielen?“, “Worauf muss ich achten, damit das Spiel in Fluss kommt, Spaß macht und das Improvisieren leicht fällt?“ oder aber auch „Wie kann ich den Dialog mit meiner Puppe so gestalten, dass mein Spiel an Lebendigkeit und Intensität gewinnt?,“ beantwortet werden. Bei diesen praktischen Übungen zeigte sich, wie schnell man sich mit solch einer Puppe identifiziert und dieses in den spielerischen Ablauf einbringt, aber auch gleichfalls viel Spaß sich beim dem Einsatz dieser Art von Medium in der Brandschutzerziehung entwickeln kann. Abschluss des sehr interessanten Seminars war ein Leckerbissen von QUERNI und der Kultpuppe „Theodor“.

QUERNI und Theodor

Die Mitglieder vom FB Brandschutzerziehung/-aufklärung bedanken sich bei QUERNI und Theodor und wünschen den Kameraden/-innen viel Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit mit den Kindern.

Eingereicht von Ulrike Kloft
KFV FB Brandschutzerziehung/-aufklärung

Besuch der französischen Feuerwehrkameraden beim Altstadtfest

Während des Altstadtfestes befand sich Mitte Juli eine Abordnung der Feuerwehr aus Ste.-Foy les Lyon bei ihren Kameraden in Limburg ein.

Auf dem Weg zur Altstadt stellten sich die Feuerwehrkameraden aus der Partnerstadt Ste.-Foy les Lyon zum Gruppenfoto auf

Nachdem die 23 Feuerwehrmänner aus Frankreich am Freitagmittag in Limburg eintrafen, wurden sie von Bürgermeister Martin Richard und dem 1. Vorsitzenden der Limburger Wehr, Jürgen Hertzel, herzlich begrüßt. Hierbei wurde dem langjährigen Kommandant von Ste.-Foy, Guy Daniel, die "Hans Arnold Verdienstmedaille" für seine jahrzehntelange Organisation und Pflege für die Partnerschaft verliehen. Leider konnte diese kleine Feierstunde, bei der auch den toten Feuerwehrkameraden beider Städte gedacht wurde, nur im kleinen Kreis stattfinden. Dies weil die aktiven Limburger Wehrleute beim Wohnhausbrand im Offheimer Weg im Einsatz waren. Während des ganzen Wochenendes waren die französischen Kameraden in einem großen Zelt der Limburger Wehr auf der Schleuseninsel, beim Limburger Musikverein, untergebracht. Hier wurde auch gemeinsam gefeiert, die Mahlzeiten eingenommen, und natürlich auch das Altstadtfest besucht. Eine Altstadtführung in französischer Sprache gehörte natürlich auch zum Programm. Höhepunkt war am Sonntag, an dem die Feuerwehrmänner aus der Partnerstadt für ihre Limburger Gastgeber als Dankeschön für die schönen Stunden zwei riesige Pfannen voll Paella kochten. Bei diesem Mittagessen war auch der 1. Stadtrat Michael Stanke anwesend, dem das Reisgericht sichtlich schmeckte. Bei der Abfahrt in die Heimat wurde sich für die wunderschöne Zeit in Limburg und für die neu geschlossenen Freundschaften (einige Kameraden waren das erste Mal in der Domstadt) nochmal herzlichst bedankt.

Eingereicht von Peter Göbbels
FF Limburg

Vor der Heimreise nach Frankreich stellten sich die Feuerwehrkameraden aus Ste.-Foy les Lyon und die Limburger Wehrleute mit ihren Familien auf der Schleuseninsel zum Gruppenfoto auf

Kreisausbilder Manfred Mross verabschiedet

Der aktuell vom 18. bis 27. September 2014 laufende Atemschutzlehrgang im Landkreis Limburg-Weilburg war ein besonderer Lehrgang für unseren Kreisausbilder Atemschutz Manfred Mroß. Am Ende des Lehrgangs wurde er in einer kleinen Feierstunde aufgrund des Erreichens der Altersgrenze von 65 Jahren als Kreisausbilder in den „Ruhestand“ entlassen.

Eingetreten ist Kamerad Mroß zunächst in den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Wilsenroth, bevor Manfred Mroß im Jahr 1967 Mitglied der Einsatzabteilung wurde. Er übte ehrenamtlich viele Jahre verantwortungsvolle Führungstätigkeiten sowohl im öffentlich-rechtlichen Bereich als auch im Feuerwehrverein aus. In Wilsenroth war er viele Jahre Wehrführer seiner Feuerwehr bis Januar 2010. Danach war und ist er bis heute in Dornburg Ansprechpartner und Betreuer der Kinderfeuerwehr. Brandmeister Manfred Mroß ist somit weit mehr als 40 Jahre aktiver Feuerwehrmann in der Freiwilligen Feuerwehr Wilsenroth.

Neben den örtlichen Aufgaben nahm Manfred jahrzehntelang wichtige Aufgaben im Landkreis Limburg-Weilburg wahr. Seit November 2008 ist er Mitglied des KFV-Arbeitskreises Feuerwehrsport.

Beeindruckend ist sein gleichbleibendes Engagement in der Ausbildung zum Atemschutz Seine offizielle Kreisausbildertätigkeit begann mit dem Abschluss des entsprechenden Lehrgangs an der Landesfeuerwehrschule am 27.10.1989 – also vor 25 Jahren. Seit dem war Manfred an den nahezu sämtlichen der 82 Atemschutzlehrgängen I und II als Kreisausbilder aktiv tätig. In dieser Zeit absolvierten 1.808 und 409 Teilnehmer diese beiden Lehrgangsarten. Bis Ende 2005 betreute er als Ausbilder bei den wöchentlichen Belastungsübungen die teilnehmenden Feuerwehrleute. Somit ist das heutige starke Ausbildungsniveau ein wesentlicher Verdienst auch seiner Person. Zudem hat er mehrere Fortbildungsseminare in seiner Zeit als Ausbilder besucht.

Die Feuerwehren des Landkreises Limburg-Weilburg haben Manfred viel zu verdanken. Dies drückt sich bereits in zahlreichen Auszeichnungen aus, zu denen die höchste Auszeichnung der Feuerwehren, das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, zählt.

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg und seine Kreisausbilder-Kameraden danken ihm von ganzem Herzen für sein vorbildliches Engagement und seiner Frau für deren Unterstützung in Sachen Feuerwehr.

Eingereicht von Franz-Josef Sehr
AK Öffentlichkeitsarbeit

Jede Menge Spass

KJF-Zeltlager in Thalheim war ein voller Erfolg

Das Abenteuer „Kreisjugendfeuerwehrzeltlager“ begann wie in jedem Jahr, mittwochs mit der Anreise der Teilnehmer.

Der Ort des Geschehens in diesem Jahr war Thalheim. Die Organisationsmannschaft vor Ort war durch die Ausrichtung vergangener KJF-Zeltlager schon ein eingespieltes Team, so dass ein reibungsloser Ablauf des Zeltlagers selbstverständlich war. Der erste Abend begann mit der Lagereröffnung und einem Disco-Abend.

Ab Donnerstag ging das Programm mit verschiedenen Workshops weiter, darunter z. B. Herstellen von Knautischis und Schlüsselbändern. Es wurden auch ein Lagerchor und ein Tanzworkshop angeboten. Bei dem örtlichen Schützenverein konnten die Jugendlichen einen Workshop „Schießen“ besuchen. Der Donnerstag endete mit der traditionellen Nachtwanderung.

Am dritten Tag des Zeltlagers fand nach den Workshops der „Bunte Abend“ statt. Neben einer großen Stimmung im Versorgungszelt und sehr guten und lustigen Programmpunkten beteiligte sich auch die Kreisjugendfeuerwehrleitung und führte einen Tanz auf. Der vorletzte Tag war der große Besuchertag. Freudig wurden Eltern, Verwandte sowie Geschwister begrüßt. Bei gemeinsamen Kaffee und Kuchen neigte sich dann der Nachmittag dem Ende zu. Abends folgte das absolute Highlight. Zusammen mit 500 Trommeln und einer doppelt so lauten Geräuschkulisse schauten die meisten der Teilnehmer des Lagers das WM-Spiel Deutschland gegen Ghana auf der Großleinwand.

Sonntags stand nach dem Brunch der Abbau an und alle freuen sich schon auf ein spannungsreiches und schönes Zeltlager 2015 in Runkel!

Eingereicht von Laura Thiel
KFV FB Jugend

TERMINE

08.-10.10.2014: Fachseminar des NFV
01.10.2014: NFV-Herbsttreffen der Ehren- und Altersabteilung
03.10.2014: Oktoberfest - Blasorchester FF Villmar
03.-05.10.2014: 11. Bundeswertungsspielen der musiktreibenden Gruppen im DFV in Bad Schwalbach
05.10.2014: Oktoberfest - FF Werschau
05.10.2014: Infoveranstaltung zum Feuerwehrmuseum
08.10.2014: KFV-Abnahmeterm. Deut. Fw-Fitnessabz. (DFFA) Endlosleiter nach Streckendurchgang in der Atemschutzübungsstrecke in Limburg
08.-10.10.2014: Fachseminar des Nassauischen Feuerwehrverbandes in Dillenburg
11.10.2014: Herbsttreffen der Kinderfeuerwehren
12.10.2014: KJF-Abnahme Jugendflamme Stufe 1-3
17. -18.10.2014: KFV-Seminar "MS-PowerPoint® & OpenOffice-Impress"
18.10.2014: KFV-Seminar/Workshop "Florix-Web"
26.10.2014: Oktoberfest - FF Falkenbach
26.10.2014: KFV-Abnahmeterm. Deut. Fw-Fitnessabz. (DFFA) Parcours in der Sporthalle Merenberg
26.10.2014: KFV-Abnahmeterm. Deut. Fw-Fitnessabz. (DFFA) Klimmzüge in der Sporthalle Merenberg
27.-31.10.2014: KJF-Berlinfahrt (nat./int. Begegnungen)
01.11.2014: KFV-Musik-Workshop "Holz"
01.11.2014: KFV-Musik-Workshop "Tiefes Blech"
01.11.2014: KFV-Musik-Workshop "Hohes Blech"
07.-09.11.2014: KJF-A-Lehrgang für Betreuer der Jugendfeuerwehr in Limburg
09.11.2014: Bezirksversammlung der musiktreibenden Gruppen im NFV in Oberstedten
14.11.2014: Herbst-Tagung Führungskräfte FF und JF 2014
14.-15.11.2014: KFV-Seminar "Webseitenerstellung mit dem CMS-System Joomla"
15.11.2014: KJF-Seminar "Verlängerung Juleica" in Limburg
15.-16.11.2014: KJF-Lehrgang "Rechte und Pflichten in der Jugendarbeit" in Limburg
22.-23.11.2014: KJF-Seminar "Sexuelle Gewaltprävention"
30.11.2014: Adventskonzert - Blasorchester FF Villmar
13.12.2014: KFV-Altennachmittag des KFV in Runkel-Eschenau
20.-21.02.2015: KFV-Seminar "MS-Excel® & OpenOffice-Calc" & Einführung in "MS-Word®"
18.03.2015: JHV Notfallseelsorge Limburg-Weilburg
05.04.2015: Jahreskonzert - Blasorchester FF Villmar
25.04.2015: LFV - 61. Verbandsversammlung in Laubach
20.05.2015: KFV-Dienstversammlung der musiktreiben Gruppen in Selters-Haintchen
06.06.2015: NFV Verbandsversammlung in Frankfurt/Main
27.06.2015: KFV Verbandsversammlung in Brechen-Niederbrechen
11.07.2015: 2. Kreisfeuerwehrmusikfest Limburg-Weilburg in Villmar

Weitere Informationen unter: www.kreisfeuerwehrverband.net

www.kreisfeuerwehrverband.net
www.kreisjugendfeuerwehr.net

Impressum Martinshorn

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Kreisfeuerwehrverband
Limburg-Weilburg
Neunkircher Straße 12
35799 Merenberg

Redaktion:

Franz-Josef Sehr
Birgit Born
Florian Lenk
Laura Thiel
David Pietzner
Bernd Rompel
Marc Rompel